



13. Jahresbericht

über das

Städtische Lyzeum

zu

Rastenburg Ostpr.

für das Schuljahr 1911/12



Inhalt: Schulnachrichten von Direktor **Dr. Clodius.**

Druck: Pallaschke & Fehr, Rastenburg.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

Charakter der Anstalt.

Name: Städtisches Lyzeum zu Rastenburg Ostpr.

Patron: Der Magistrat zu Rastenburg Ostpr.

Staatliche Aufsichtsbehörde: Das Königliche Provinzialschulkollegium zu Königsberg.

Die Anstalt umfaßt 10 Schulklassen mit getrennten Jahreskursen.

Der Lehrkörper bestand im Schuljahre 1911/12: a) aus den akademisch gebildeten Lehrern Direktor Dr. Clodius, Oberlehrer Professor Junius, Oberlehrer Schwerdtfeger, b) den ordentlichen Lehrern Hoffmann und Wirsching, c) der Oberlehrerin Frl. Haeseler, d) den ordentlichen Lehrerinnen Frl. Peter, Werner, Meyer, Bladt (auch technische Lehrerin), e) der Zeichenlehrerin Frl. Säuberlich, der technischen Lehrerin Frl. Lentz. Außerdem erteilt Herr Kaplan Barczewski den katholischen Religionsunterricht, Herr Meier von der Herzog-Albrecht-Schule den Gesangunterricht.

1. Allgemeiner Lehrplan.

Wissenschaftliche Fächer.

	Unterstufe (Vorschule)			Mittelstufe			Oberstufe				zusammen
	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	VII—I
1. Religion	6/2	6/2	6/2	3	3	3	2	2	2	2	17
2. Deutsch	10	9	8	6[1])	5	5	4	4	4	4	32
3. Französisch	—	—	—	6	5	5	4	4	4	4	32
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	16
5. Geschichte[2] u. Kunstgeschichte	—	—	—	1	2	2	2	2	2	3	13
6. Erdkunde	—	—	2[2])	2	2	2	2	2	2	2	14
7. Rechnen und Mathematik	6/2	6/2	6/2	3	3	3	3	3	3	3	21
8. Naturkunde	—	—	—	2	2	2	3	3	3	2	17
zusammen	**16**	**15**	**16**	**22**	**22**	**22**	**24**	**24**	**24**	**24**	**162**
		47									

[1]) In Klasse VII Deutsch mit Geschichtserzählungen.

[2]) In Klasse VIII Heimatkunde

Technische Fächer.

	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	VII—I
9. Schreiben	—	3	2	1	1	1	—	—	—	—	3
10. Zeichnen[1]	—[1])	—[1])	—[1])	2	2	2	2	2	2	2	14
11. Nadelarbeit[2]	—	2	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	6 (14)
12. Singen	2/2	2/2	2/2	2	2	2	2	2	2	2	14
13. Turnen	2/2	2/2	2/2	2	2	2	3	3	3	3	18
zusammen	**2**	**7**	**6**	**9**	**9**	**9**	**7** (9)	**7** (9)	**7** (9)	**7** (9)	**55** (63)
		15									

[1]) In den Klassen X bis VIII wird im deutschen Sachunterricht gelegentlich gezeichnet und modelliert.

[2]) Der Nadelarbeitsunterricht in der Oberstufe ist wahlfrei.

2. Verteilung der Unterrichtsgegenstände im Schuljahr 1911/12.

Klassenvorstand		I. Dr. Clodius	II. Haeseler	III. Schwerdtfeger	IV. Junius	V. Hoffmann	VI. Peter	VII. Werner	VIII. Meyer	IX. Wirsching	X. Bladt	
1. **Dr. Clodius,** Direktor	i	4 Franz.	4 Franz.			5 Franz. 2 Gesch.						15 St. u. 3 Korr.
2. **Prof. Junius,** Oberlehrer	IV				2 Relig. 4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.		3 Relig. 3 Rechnen 2 Erdk.	3 Relig. 3 Rechn.				24 St. u. 1 Korr.
3. **Schwerdtfeger,** Oberlehrer	III	2 Relig. 4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	4 Deutsch	2 Relig. 4 Deutsch		3 Relig.						23 St. u. 3 Korr.
4. **Hoffmann,** ord. Lehrer	V	2 Naturl.	3 Naturl.	3 Naturk.	3 Naturk.	5 Deutsch 3 Rechnen 2 Erdk. 2 Naturk.	2 Naturk.					23 St. u. 1 Korr.
5. **Wirsching,** ord. Lehrer	IX		2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.						6/2 Relig. 6/2 Rechn. 9 Deutsch		23 St. u. 1 Korr.
6. Frl. **Haeseler,** Oberlehrerin	II	3 Math. 4 Engl.	4 Engl. 3 Math. 2 Relig.	3 Math.	3 Math.							22 St. u. 6 Korr.
7. Frl. **Peter,** ord. Lehrerin	VI			4 Franz.			5 Deutsch 5 Franz. 2 Naturb. 2 Gesch.	2 Naturb.				20 St. u. 3 Korr.
8. Frl. **Werner,** ord. Lehrerin	VII				4 Franz. 4 Engl.			6 Franz. 6 Deutsch 2 Erdk.				22 St. u. 4 Korr.
9. Frl. **Meyer,** ord. Lehrerin	VIII			4 Engl.					6/2 Relig 6/2 Rechnen 8 Deutsch 2 Erdkunde 2 Schreiben			22 St. u. 2 Korr.
10. Frl. **Bladt,** ord. u. techn. Lehr.	X								2 Sing. Turn.	2 Sing. Turn.	2 Sing. Turn 6/2 Religion 6/2 Rechnen 10 Deutsch.	22 St.
11. Frl. **Säuberlich,** Zeichenlehrerin		1 Kunstgesch. 2 Nadelarbeit 2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 1 Schreib.	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Zeichn. 1 Schreib.		3 Schreib.		22 St.
12. Frl. **Lentz,** techn. Lehrerin		3 Turnen		3 Turnen		2 Ndlarb. 2 Turn.	4 Ndlarb. 2 Turn.	4 Ndlarb. 2 Turn.	2 Ndlarb.	2 Ndlarb.		26 St.
13. **Barczewski,** Kaplan		2 Religion				2 Religion			2 Religion			6 St.
14. Lehrer **Meyer**		2 Singen				2 Singen						4 St.

3. Übersicht über den durchgenommenen Lehrstoff.

Klasse I.

Klassenlehrer: Direktor Dr. Clodius.

1. Religion 2 Std. *Psalmen nach bestimmten Gesichtspunkten:* Der messianische König. Im Schatten des Todes. Im Gefühl der Schuld. Heimweh. In Gottes Hut. Die Erkenntnis Gottes. Der Gottesgedanke als Lebensmacht. Das Geheimnis des Menschen. Das Rätsel der Geschichte. *Die alttestamentliche Prophetie* nach bestimmten Gesichtspunkten: Das Gericht über Israel. Die Rettung Israels. Das Ziel der Geschichte. Das messianische Königtum. Der Gottesknecht. *Das Johannesevangelium* (Auswahl). *Luther:* „An den christlichen Adel deutscher Nation." „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche." „Von der Freiheit eines Christenmenschen." Aus Luthers Briefen. Aus *Schleiermachers* Reden über die Religion. Ausgewählte Kapitel der Ethik: Die sittlichen Forderungen Jesu. Die Nächstenliebe. Die Armenpflege. — *Die Aufgaben der Frau in der christlichen Liebestätigkeit. Katechismus* in Form immanenter Wiederholung. Wiederholung von Liedern und Psalmen. — Schwerdtfeger.

2. Deutsch 4 Std. Lektüre: (Ausg. von Velhagen und Klasing) *Goethe,* Iphigenie auf Tauris. Dichtung und Wahrheit. *Schiller,* Wallenstein. Einführung in Goethes und Schillers Gedankenlyrik. *Privatlektüre: Euripides,* Iphigenie. *Sophokles,* Antigone. Novellen aus *Porger,* Moderne erzählende Prosa, IV, Bd. 2 und V Bd. 3. *Lit. Geschichte:* Behufs immanenter Wiederholung wurde nach folgenden Querschnitten unterrichtet: 1. epische, 2. lyrische, 3. dramatische Dichtungen. — Neben Erlernung und Vortrag geeigneter Volkslieder, Gedichte und Bruchstücke aus den gelesenen größeren Kunstwerken, freie Vorträge nach einer Gliederung. Metrik und Poetik unter dem Gesichtspunkte der historischen Entwickelung in Verbindung mit der Literaturgeschichte. *Grammatik:* Gelegentliche Belehrungen aus der Etymologie und Semasiologie. Werden und Wandern und Schicksale einiger Wörter unter Berücksichtigung der franz. und engl. Lehnwörter. *Schriftliche Arbeiten:* a) Geschäftsbriefe. b) 6 Haus- und 4 Klassenaufsätze. 1. Die romantischen Elemente in Schillers „Jungfrau von Orleans". 2. Wie kam es, daß die Phönizier die Alleinhändler der Welt wurden? 3. „Es blüht das fernste, tiefste Tal. Nun, armes Herz, vergiß der Qual." Klassenaufsatz. 4. Das Leben des Orest bis zu seiner Reise nach Tauris. Nach Goethes „Iphigenie". 5. Nach Wahl: a) Übertragung von IV 5—32 aus Souvestre „Un philosophe". b) Aufbau der Szenen in Jesaja. Klassenaufsatz. 6. Nach Wahl: a) Entstehung und Verbreitung des Volksliedes. b) Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann usw. 7. Rat Goethe und der Königsleutnant. 8. Gang der Handlung in „Wallensteins Lager". 9. Wie gliedert sich die Bankettszene in den „Piccolomini"? 10. Inwiefern erkennt der Harfner in Goethes Lied: „Wer nie sein Brot mit Tränen aß" usw. die himmlischen Mächte? — Schwerdtfeger.

3. Französisch 4 Std. *Lesen. Souvestre,* Un philosophe sous les toits. *Molière,* Le misanthrope (Ausg. Velh. u. Klas. B.). *Lit. Gesch.* Entstehung der franz. Sprache und die ältesten Sprachdenkmäler. Die Troubadours und die Trouvères. Chansons de geste. Aucassin et Nicolete. — Entstehung und Entwickelung des Dramas. Das Zeitalter Ludwigs XIV. Corneille, Racine, Molière, Lafontaine, Boileau. — Die Félibres; *Mistral,* Mirèio. Das Notwendigste aus der Metrik. Der Alexandriner. *Grammatik.* Wiederholung und wissenschaftliche Erklärung der Haupterscheinungen der franz. Satzlehre: Konjunktiv, Inf. Part. Artikel. Wissenschaftliche Begründung der Unregelmäßigkeiten des franz. Verbs. Laut- und Schriftregeln. — Reichliche Übersetzungen aus dem Deutschen nach Dubislav, Boek und Gruber, Übungsbuch. Wöchentlich 1 Klassenarbeit

(Diktate, Übersetzungen, Formen). 24 häusliche Übersetzungen und 6 freie Arbeiten: 1. Mes vacances (une lettre). 2. Le misanthrope. 3. Les trois unités. 4. L'hôtel de Rambouillet. 5. Les Félibres 6 Mirèio. — Dr. Clodius.

4. Englisch 4 Std. *Grammatik:* Nach Deutchbein-Willenberg B. Kapitel III—IX (Artikel Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Päpositionen, Konjunktionen). Dazu aus dem Übungsbuche Kap. XI—XX. *Lektüre: Longfellow,* Evangeline (Velhagen-Klasing B); *Shakespeare,* The Merchant of Venice (Velhagen-Klasing B). Proben aus der Lektüre und einige Gedichte gelernt Im Anschluß daran einiges aus dem Leben Shakespeare's, Longfellow's, Byron's, etc. — 25 häusl. schriftl. Arbeiten und 12 Schularbeiten, darunter 16 freie Arbeiten, deren Themen: a) (häusl. Arbeiten) 1. Longfellow's Life. 2. Description of the Stay in the Country during the Summer Holidays. 3. Thomas à Becket. 4. Contents of the Poem „The old Cottage-block". 5. The New Home of Basil the Blacksmith. 6. The English Drama. 7. Description of Holyrood. 8. The English Theatre at Shakespeare's Time. 9. Magna Charta. 10. The Characters in Shakespeare's Merchant of Venise. b) (Schularbeiten) 1. Something about Doomsday Book. 2. A Description of Evangeline and her Father. 3. Milton's „Paradise Lost". 4. The Graves of a Household. 5. Shakespeare's Life. 6. The Quality of Mercy (Sh., M. of V., IV. A, I. Sc.). — Haeseler.

5. Geschichte 2 Std. Behufs immanenter Wiederholung wurde der Geschichtsunterricht nach folgenden Querschnitten aus der Geschichte aller Völker und Zeiten erteilt: 1. Kolonisation. 2. Das Religionswesen der Völker. 3. Staatsformen. 4. Belehrungen über Zustände der Gegenwart in Verwaltung und Ordnung von Staat und Gemeinde, sowie über soziale und wirtschaftliche Verhältnisse der Gegenwart. 5. Die Frau. 6. Erziehung. — Anleitung zum Lesen historischer Werke. — Schwerdtfeger.

6. Kunstgeschichte 1 Std. Behandlung einiger Hauptgebiete aus der Kunst des klassischen Altertums, des deutschen Mittelalters, der Renaissance, des 19. Jahrhunderts. — Säuberlich.

7. Erdkunde 2 Std. Zusammenhängende Darstellung der allgemeinen Erdkunde. Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung des früher Gelernten. Anleitung zum Lesen von gemeinverständlichen Darstellungen aus der erdkundlichen Literatur. — Der Erdkörper als Ganzes. Die Gesteinshülle. Die Wasserhülle. Die Wechselbeziehungen zwischen Land und Meer. Die Lufthülle. Mathematische Geographie. Die Erwerbsquellen und die Beschäftigung der Völker. Die Bedeutung der Gebirge. Steppen und Wüsten. Die wirtschaftliche Bedeutung der natürlichen und künstlichen Wasserstraßen. Bergbau. Reisen nach Karte und Kursbuch. — Schwerdtfeger.

8. Mathematik 3 Std. *Arithmetik.* Quadratwurzeln, quadratische Funktionen, quadratische Gleichungen, ihre rechnerische und graphische Lösung. *Geometrie.* Strecken- und Flächenteilung. Das Verhältnis von Strecken. Der Strahlensatz. Anwendung desselben auf das Dreieck, Ähnlichkeitssatz. — Die regelmäßigen Vielecke und die Berechnung des Kreises. — Einiges aus der Stereometrie: Prisma, Pyramide, Rotationskörper. — Haeseler.

9. Naturkunde 2 Std. *Physik:* Gleichgewicht und Bewegung fester Körper. Mechanik flüssiger Körper. Expansion der Gase. Atmosphärendruck. Barometer. Mariottes Gesetz. Pumpen, Luftpumpe. Entstehung des galvanischen Stromes. Elemente. Physiologische Wärme- und Lichtwirkungen des Stromes. Elektrolyse. Elektromagnetismus. Induktionselektrizität. Telephon und Mikrophon. Die Dynamomaschine. *Chemie:* Wiederholung aus der anorganischen Chemie der Metalloide. Die Halogene. Silicium. Glasbereitung. Feldspat. Ton. Das Wichtigste von den Metallen. — Hoffmann.

10. Zeichnen 2 Std. Malen und Zeichnen nach kunstgewerblichen Gegenständen, Vögeln, Blumen und Früchten. Skizzieren im Freien. Linearzeichnen, Maßstabzeichnen. Fliese (Quadrat). Wandtafel, Bilderrahmen, Tür (Rechteck), romanischer Rundbogen, Rosettenfenster, gotisches Fenster (Kreisteilungen), Fensterwand, Grundriß des Zeichensaales usw. — Säuberlich.

11. Nadelarbeit 2 Std. (vereinigt mit Kl. II—IV). Aus Kl. I hat keine Schülerin am Unterricht teilgenommen. — Säuberlich.

12. Singen 2 Std. (Kl. I—IV vereinigt). Einstimmige Treff- und Geläufigkeitsübungen. Tonbildungen mit An- und Abschwellen. Die Erhöhung und Erniedrigung der Töne. Die Bildung der Tonleiter von jedem Tone aus. (Quintenzirkel.) Die Hauptdreiklänge und der Septimenakkord der 5. Stufe. Die Taktarten, die Triole. Fortgesetzte Übung zur Zwei- und Mehrstimmigkeit. Homophonie und Polyphonie. Lieder, Arien, zwei- und mehrstimmige begleitete und unbegleitete Kompositionen älterer und neuerer Meister. Volkslieder und einstimmige Choräle. Musikgeschichtliches im Anschluß an den Singstoff. — Meier.

13. Turnen 3 Std. Ziehen zur Schleife. Schwenkstern. Winkel-, Schräg-, Schrägrückzug. Auslagetritt- und Ausfallstellung. Zusammengesetzte Übungsfolgen, auch mit ungleicher Beteiligung von Reihen und Rotten. Schwenkhüpfen. Kreuzzwirbeln. Schrittkehre vorwärts. Verbindungen und Übungsfolgen in den erlernten Schritt- und Hüpfarten. Das Menuettgeschritt. — Lentz.

Klasse II.

Klassenlehrerin: Frl. Oberlehrerin Haeseler.

1. Religion 2 Std. *Kirchengeschichte* von der Reformation bis zur Gegenwart, Kirchenlied und Kirchenmusik, die evangelische Landeskirche. *Bibelkunde:* Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher. Lektüre ausgewählter Stellen aus den biblischen Schriften. Wiederholungen aus dem Katechismus und von Kirchenliedern. — Haeseler.

2. Deutsch 4 Std. *Lektüre* (Ausgabe von Velhagen u. Klasing): Goethe, Hermann und Dorothea. Schiller, Maria Stuart. Ausgewählte Gedichte der Romantiker. Gedichte der Sänger der Befreiungskriege im Zusammenhange nach bestimmten Gesichtspunkten. — *Privatlektüre:* Schiller, die Jungfrau von Orleans. — Erlernung und Vortrag von geeigneten Gedichten und Bruchstücken aus den gelesenen größeren Kunstwerken. Erlernung und Wiederholung von Volksliedern. Freie Vorträge nach einer Gliederung. *Lit.-Geschichte:* Die Klassiker. Der Musenhof zu Weimar. Die Romantiker und Sänger der Befreiungskriege. — Wiederholung und Vertiefung der Hauptgesetze der Metrik und Poetik im Anschluß an die Lektüre. — Grammatik: Wiederholung aus Formen- und Satzlehre. — 6 Haus- und 4 Klassenaufsätze. Geschäftsbriefe. Diktate nach Bedarf. — Schwerdtfeger.

3. Französisch 4 Std. *Lesen: Molière,* L'avare. *Guizot,* Récits historiques I (Ausg. Velh. u. Klas. B.). Lit.-G. Das Zeitalter Ludwigs XIV. Einige Gedichte (Victor Hugo und Béranger) gelernt. Grammatik nach Dubislav etc. Schulgrammatik und Übungsbuch II. L. 22—39. — Erklärung unregelmäßiger Verben. Partizipialkonstruktionen. Die Lehre vom Artikel, Teilungsartikel, Genetiv, Stellung der Adj. Das Füllwort. Pleonastische Negation. Wöchentlich 1 Klassenarbeit. (Formen, Kopfschreiben, Diktate, Übersetzungen, Umwandlungen). 15 häusliche Arbeiten, darunter 6 sog. freie Arbeiten. — Dr. Clodius.

4. Englisch 4 Std. *Grammatik.* Nach Deutschbein u. Willenberg B, Kap. I u. II (Wortfolge und Verbum). Dazu englische und deutsche Übungen aus dem Lese- und Übungsbuche Kap. I—VIII. *Lektüre. Tennyson,* Enoch Arden (Ausg. Velhagen u. Klasing B), *Dickens,* A Christmas

Carol. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen und Lebensbilder von Tennyson und Dickens. — Einige Gedichte gelernt. — 15 Klassenarb. 20 häusliche Arbeiten: Übersetzungen, Grammatikübungen, Diktate, fünf freie Arbeiten. — Haeseler.

5. Geschichte 2 Std. Der dreißigjährige Krieg und seine Folgen. Das Zeitalter des Emporkommens Preußens 1648—1786. Die Mark Brandenburg unter den Askaniern, Wittelsbachern und Luxemburgern. Die Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern bis 1640. Das Zeitalter der Vorherrschaft Frankreichs 1648—1713. Die englische Revolution. Ludwig XIV. und seine Raubkriege. Der große Kurfürst. Friedrich III. (I.). Der spanische Erbfolgekrieg. Die Türkenkriege Österreichs. Der nordische Krieg. Die Zeit der Begründung der preußischen Großmacht 1713—1786. Friedrich Wilhelm I. Friedrich der Große. Entstehung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die französische Revolution. Napoleons Gewaltherrschaft. Die Befreiungskriege. Die letzten Jahrzehnte Friedrich Wilhelms III. und die wichtigsten Ereignisse der europäischen Politik. Friedrich Wilhelm IV. — Wirsching.

6. Erdkunde 2 Std. *Deutschland:* Allgemeines. Die deutschen Landschaften. Klima. Wirtschaftliche Verhältnisse. Bevölkerung. Verfassung und Verwaltung. Staatenkunde. *Mathematische Erdkunde:* Scheinbare Bewegungen der Himmelskörper. Die Entstehung unseres Sonnensystems. *Grundzüge der Handelsgeographie und Verkehrswege:* Aufgabe des Handelsverkehrs. Art des Verkehrs und die Verkehrsmittel. — Wirsching.

7. Mathematik 3 Std. *Arithmetik.* Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten, drei rechnerische Methoden der Lösung, eine graphische. Angesetzte Gleichungen und Textaufgaben. Proportionen. *Geometrie.* Kreislehre: Sätze über Sehnen, Winkel im Kreise, Tangenten, zwei Kreise. Ausmessung geradliniger Figuren. Verwandlung der geradlinigen Figuren. Die Lehrsätze des Euklid u. Pythagoras. — Wöchentlich eine Reinschrift, häusl. oder Klassenarbeit. — Haeseler.

8. Naturkunde 3 Std., davon 2 für Physik u. Chemie. *Physik.* Natur des Magneten. Magnetische Verteilung. Erdmagnetismus. Kompaß. — Elektrische Grunderscheinungen. Influenz. Elektroskop. Elektrophor. Elektrisiermaschine. Leydener Flasche. Gewitter. Blitzableiter. — Entstehung und Verbreitung des Schalles, Geschwindigkeit und Zurückwerfung. Töne und Intervalle. Schwingende Saiten, Membranen, Platten und Luftsäulen. — Lichtquellen; Verbreitung, Geschwindigkeit, Stärke des Lichts. Ebene und Kugelspiegel. Brechung des Lichts. Linsen und optische Instrumente. Das farbige Licht. *Chemie.* Phosphor, Stickstoff, Kalk und Kohlenstoff mit ihren Verbindungen. Kohlehydrate. Die alkoholische Gärung und das Backen. Essigfabrikation. Fette und Seifen. Die Nahrungsmittel. *Naturbeschreibung.* Die Zelle. Hauptgewebe der Pflanzen. Das Blatt. Die Pflanze und das Licht. Bau und Leben der Wurzel. Nährstoffe. Der Stamm. Blüte, Frucht und Samen. Pflanzenkrankheiten. Physiologische Versuche an Pflanzen. — Knochengerüst des Menschen. Muskeln. Nerven. Sinnesorgane. Atmung. Blut und Blutkreislauf. Verdauung. Gesundheitspflege. — Hoffmann.

10. Zeichnen 2 Std. wie in Klasse I.

11. Singen 2 Std. wie in Klasse I.

12. Turnen 3 Std. wie in Klasse I.

Klasse III.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Schwerdtfeger.

1. Religion 2 Std. Die Apostelgeschichte. Geschichte des Urchristentums. Die Christenverfolgungen. Von Konstantin bis zur Reformation: Konstantin und Julia. Der christliche Staat.

Augustinus. Das Mönchtum. Die Entstehung des Papsttums. Die Kirchentrennung. Der Islam. Die Missionstätigkeit der Kirche. Die Machtentfaltung des römischen Stuhles. Der Kampf der geistlichen Macht gegen die weltliche. Das Mönchtum im Dienste der mittelalterlichen Kirche. Der Verfall des Papsttumes und die Reformkonzilien. — Der 3. Artikel. Die Sakramente. — Wiederholung gelernter Lieder und Psalmen. 4 neue Lieder. — Schwerdtfeger.

2. Deutsch 4 Std. *Lektüre* (Ausgabe von Velhagen u. Klasing). Schiller, Wilhelm Tell. Ausgewählte Gedichte, insonderheit Schillers Balladen. Das Lied von der Glocke. — Erlernung geeigneter Gedichte und Volkslieder. — *Lit. Gesch.:* Im Anschluß an den Lehrstoff Mitteilungen über die Verfasser. — *Poetik und Metrik* anschließend an die Lektüre. — *Grammatik:* Wiederholung und Erläuterung der Stoffe früherer Klassen. Zerlegung und Besprechung verwickelter Satzgebilde. Das Wichtigste vom Bedeutungswandel. — 6 Haus- und 4 Klassenaufsätze. Geschäftsbriefe. Diktate nach Bedarf. — Schwerdtfeger.

3. Französisch 4 Std. *Lektüre:* Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. *Sprechübungen* im Anschluß an den Lesestoff und über Vorgänge des täglichen Lebens. Einige *Gedichte* von Lafontaine, Béranger und V. Hugo gelernt. Im Anschluß an die Lektüre und die gelernten Gedichte kurze Lebensbilder der betreffenden Dichter. *Grammatik* nach Dubislav, Boek und Gruber, Schulgrammatik und Übungsbuch, Teil I, Lektion 1—20. Gebrauch von avoir u. être in den zusammengesetzten Zeiten. Die reflexiven Verben. Die unpersönlichen Verben. Wortstellung unter Berücksichtigung der Hervorhebung. Der Fragesatz. Rektion der Verben. Das Hist. Perfekt u. das Imperfekt. Die Zeiten in Bedingungssätzen. Folge der Zeiten. Der Indikativ. Der Konjunktiv. Der Infinitiv. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. — Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Formen, freie Arbeiten. Es wurden 30 Hausarbeiten und 30 Klassenarbeiten gefertigt, darunter 20 Übersetzungen und 8 freie Arbeiten. — Peter.

4. Englisch 4 Std. *Lehrbuch:* Elementarbuch für den englischen Unterricht von Prof. Dr. K. Deutschbein und Prof. Dr. G. Willenberg. *1. Grammatik:* Kap. 21—35. Unbestimmte Fürwörter. Grundzahlen. Ordnungszahlen. Unregelmäßige Steigerung der Eigenschaftswörter. Erweiterte Ableitung. Steigerung und Stellung der Adverbien. Unregelmäßige schwache Verben. Starke Verben. Weglassung von that und when. Unvollständige Zeitwörter. If und when. Systematische Wiederholung der grammatischen Regeln an Beispielen. Ergänzung der Konjugation von to be und to have. Wiederholung der unregelmäßigen schwachen und starken Zeitwörter. Präpositionen. *1. Schriftliche Arbeiten:* Durchschnittlich wöchentlich eine Haus- und eine Schularbeit. Häusliche Übersetzungen, Formen, Übersetzungen und Extemporalien in der Schule. 28 Hausarbeiten. 28 Schularbeiten. *3. Lektüre:* Robinson Crusoe by Daniel Defoe. *4. Literatur.* Kurze Lebensbilder von Defoe, Burns, Longfellow, Dickens. *5. Gedichte:* My Heart's in the Highlands (Burns). English National Hymn. The Arrow and the Song. (Longfellow.). *6. Memoriert* die ersten 6 Seiten aus „Christmas Carol“ als Text zur Sprechmaschine. *7. Sprechübungen* im Anschluß an bestimmte Kapitel der Grammatik und an die Lektüre. — Meyer.

5. Geschichte 2 Std. Geschichte der Neuzeit bis zum Tode Friedrichs des Großen. Das Zeitalter der religiösen Kämpfe 1519—1648. Der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Dr. Luther und die Reformation. Karl V. und die deutsche Reformation. Die Zeit der Gegenreformation. Der dreißigjährige Krieg. Die Mark Brandenburg unter den Askaniern, Wittelsbachern, Luxemburgern. Die Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern bis 1640. Das Zeitalter der Vorherrschaft Frankreichs 1648—1713. Die englische Revolution. Ludwig XIV. und seine Raubkriege. Die Türkenkriege Österreichs. Der spanische Erbfolgekrieg. Der große Kurfürst. Friedrich III. (I.)

Der nordische Krieg. Die Zeit der Begründung der preußischen Großmacht 1713—1786. Friedrich Wilhelm I. Friedrich der Große. Die Entstehung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Wirsching.

6. Erdkunde 2 Std. Die Länderkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches unter besonderer Betonung von Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. Allgemeine Übersicht über Europa. Das Gebiet der südeuropäischen Faltengebirge. Die Alpen. Die Schweiz. Österreich-Ungarn. Rumänien. Balkanhalbinsel. Die Apenninenhalbinsel. Die Pyrenäenhalbinsel. Das nordwesteuropäische Schollenland. Frankreich. Luxemburg. Belgien. Die Niederlande. Dänemark. Großbritannien und Irland. Die skandinavisch-russische Tafel. Skandinavien. Rußland. Die Kolonien der europäischen Staaten. — Wirsching.

7. Mathematik 3 Std. *Arithmetik:* Division von Produkten und Summen, von Potenzen. Division relativer Größen, Division von Polynomen. Zerlegung in Faktoren. Bruchrechnen mit allgemeinen Zahlen: Erweitern, Kürzen, Multiplikation und Division von Brüchen, Addition und Subtraktion gleichnamiger und ungleichnamiger Brüche. Gleichungen, auch einige Textgleichungen. *Geometrie.* Dreieckslehre: Kongruenzsätze. Konstruktionen rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Konstruktionen von Dreiecken mit Benutzung von Hilfsdreiecken. Die Parallelen, Winkel an Parallelen, Viereck, Parallelogramm und Trapez. Geometrische Örter. — Haeseler.

8. Naturkunde 3 Std., davon 2 für Physik und Chemie. *Naturbeschreibung:* Vergleichende Übersicht über die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzensystems unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Geographische Verbreitung der Pflanzen. — Übersicht über die wichtigsten Tierklassen. Vergleichende Betrachtung einiger Vertreter. Geographische Verbreitung der Tiere. Grundzüge der Paläontologie der Pflanzen und Tiere. *Physik:* Allgemeine Eigenschaften der Körper: Porösität, Teilbarkeit, Schwere, Gewicht. Spezifisches Gewicht. Ruhe und Bewegung. Fallgesetze. Pendel. Die Hebel und ihre Anwendung. Rolle. — Ausdehnung der Körper durch Wärme. Thermometer. Verhalten des Wassers. Verbreitung der Wärme durch Leitung, Strömung und Strahlung. Schmelzen, Erstarren, Verdampfen, Verdunsten. Sieden bei hohem und niedrigem Druck. Die Dampfmaschine. Wärmequellen. Spezifische Wärme. *Chemie:* Die Luft: Sauerstoff. Oxydation. Langsame Verbrennung. — Das Wasser: der Wasserstoff. Die chemischen Grundbegriffe. Das Kochsalz. Salzsäure. Chlor. Natrium und Kalium. Der Schwefel und seine Verbindungen. Etwas über Kristallformen. — Hoffmann.

9. Zeichnen 2 Std. Beginn des Malens nach farbigen Gefäßen, Blumen, Blattzweigen, Früchten. — Säuberlich.

10. Singen 2 Std. (Siehe Kl. I.)

11. Turnen 3 Std. Gehen zum Kreis, Schnecke, Staffel. Einfache und zusammengesetzte Übungen von Arm- und Beintätigkeiten. Rumpfübungen, Spannbeuge, Atemübungen, Drehungen, Hüpfen und Springen. Wiederholung der erlernten Schrittarten und Doppelschottischhüpfen. Schwebestangen: Gehen ohne Fassung. Freiübungen im Schwebestand. Kreuz- und Schrittzwirbel. Freispringel-, Hoch- und Weitsprung. — Sturmlauf. Absprung, vorwärts, seitwärts mit Anlauf. — Langes Schwingseil: Hüpfen im Seil mit mehreren. Durchlaufen. Hüpfen mit Drehungen. Armtätigkeiten. — An wagerechten Leitern, Hang-, Schwung-, Beuge- und Streckübungen. — Barren: Liegestütz, Seit- und Querstreckstütz im Wechsel; Schwungübungen; Beintätigkeiten im Stütz; Kehre; Wende. Lauf- und Parteispiele. — Lentz.

Klasse IV.

Klassenlehrer: Professor Junius.

1. Religion 2 Std. Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu nach den synoptischen Evangelien unter Zugrundelegung des Markusevangeliums. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. — Vertiefende Wiederholung des dritten Hauptstücks. Der zweite Artikel des zweiten Hauptstücks. — Vier Kirchenlieder neu gelernt, andere ganz oder teilweise gelesen und besprochen. — Die Ordnung des Gottesdienstes. Das Gotteshaus (Beziehungen zum Geschichtsunterricht). — Junius.

2. Deutsch 4 Std. *Lektüre:* Lesestücke und Gedichte vorzugsweise aus dem Kulturkreis des Mittelalters. (Muff und Dammann, V.). Nibelungenlied und Gudrunlied in Auswahl. Abschnitte aus der höfischen Epik (der arme Heinrich, Parzival). Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide. — *Literaturgeschichte:* Blüte der mittelhochdeutschen Poesie im Zeitalter der Kreuzzüge. Ritterliche Dichtung. — *Metrik und Poetik* im Anschluß an den Lesestoff. — *Grammatik:* Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Befestigung der Zeichensetzung. Der Modus der Nebensätze. Wortbildungslehre. 10 Aufsätze (darunter 4 Klassenaufsätze) und 10 Diktate. — Junius.

3. Französisch 4 Std. Sämtliche Lektionen des Elementarbuchs von Dubislav, Boek und Gruber, Teil III durchgearbeitet. *1. Grammatik:* Unregelmäßige Verben. Teilungsartikel. Substantiv. Adjektiv. Adverb. Die Fürwörter. *2. Partizip: Colomb,* La fille de Carilès. Ausg. Renger. *Sprechübungen* im Anschluß an die im Lehrbuche enthaltenen Lesestücke. Wöchentlich 1 Klassenarbeit: 12 Diktate. 10 Übersetzungen. 3 Formenextemporalien. 2 freie Arbeiten. 5 Gedichte auswendig gelernt. Im Anschluß daran kurze Mitteilungen aus dem Leben Lafontaines. Häusliche Arbeiten: 18 Übersetzungen und 2 freie Arbeiten. — Werner.

4. Englisch 4 Std. Phonetische Übungen. Lese- und Sprechübungen. Sämtliche Lektionen des Lehrbuchs durchgearbeitet. Lehrbuch: Praktischer Lehrgang der englischen Sprache von Dr. Karl Deutschbein. Ausg. C. I. Teil. Unterstufe. *Grammatik:* Wortstellung. Artikel. Substantiv. Adjektiv. Persönliche, besitzanzeigende und zurückbezügliche Fürwörter. Verb: to have, to be, to do. Aktiv. Durativ. Passiv. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. Grund- und Ordnungszahlen. 4 Gedichte gelernt. Lesen: Einige Märchen aus „Fary and other Tales". Ausg. Velhagen u. Klasing. Wöchentlich 1 Klassenarbeit: 10 Diktate. 16 Übersetzungen. 1 Kopfschreiben. 1 freie Arbeit. — Werner.

5. Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Germanen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. (1. Germanische Vorzeit. 2. Völkerwanderung. 3. Fränkisches Reich. 4. Älteste Zeit des Deutschen Reichs. 5. Zeitalter der Hohenstaufen. 6. Vom Auftreten der Habsburger bis zum Beginn der Neuzeit. Blütezeit des Städtetums.) — Die wichtigsten außerdeutschen Länder im Mittelalter. Erfindungen und Entdeckungen. — Junius.

6. Erdkunde 2 Std. Länderkunde der vier außereuropäischen Erdteile. Zusammenfassung der dabei gewonnenen Anschauungen aus der allgemeinen Erdkunde. Kartenskizzen. Wiederholung von Deutschland. — Junius.

7. Mathematik 3 Std. *Arithmetik:* Einführung in das Rechnen mit allgemeinen Zahlen, graphische Darstellung von Zahlen. Addition eingliedriger Größen und von Summen. Subtraktion eingliedriger Größen und von Summen. Addition und Subtraktion von Differenzen. Die algebraische Summe: Addition und Subtraktion relativer Größen. Das Rechnen mit Klammern. Multiplikation von Produkten und Summen, Multiplikation relativer Größen. Das Potenzieren: der Begriff der Potenz, Addition, Subtraktion und Multiplikation der Potenz. Potenzierung von Produkten und Potenzen. Multiplikation von Polynomen. *Geometrie:* Einführung in die Grundbegriffe der Geometrie.

Punkt, Linie, Strecke, Auffassen von Größenverhältnissen durch Messen und Abschätzen. Die krumme Linie, der Kreis. Einfachste Konstruktionen. Der Winkel: Messen des Winkels, Arten der Winkel. Begriff von Lehrsatz und Grundsatz. Das Dreieck, Winkel im Dreieck und am Dreieck. Arten der Dreiecke nach Winkeln und Seiten. Symmetrie, gleichschenkliges Dreieck. Grundaufgaben der Konstruktion. Grundaufgaben für das Dreieck. — Haeseler.

8. Naturkunde 3 Std. *1. Botanik:* Die Nadelhölzer. Die Kryptogamen: Farne, Schachtelhalm, Moose, Pilze, besonders die eßbaren und giftigen. Algen. Flechten. Zusammenfassen und Bestimmen der Pflanzen. — Elemente der Lehre von den Zellen und dem Bau der Pflanze. — Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. *2. Zoologie:* Weichtiere: Schnecken, Muscheln, Tintenfisch. Würmer: Regenwurm, Blutegel, Trichine, Bandwurm. Stachelhäuter: Seestern, Seeigel. Hohltiere: Polypen, Quallen, Schwämme, Korallen, Urtiere. — Erläuterung schwieriger morphologischer Vorgänge und Verhältnisse wie bei Behandlung der Pflanzen. *3. Mineralogie:* Das Kochsalz. Der kohlensaure Kalk. Gips. Quarz. Feldspat und Glimmer. Holzkohle. Torf. Braunkohle. Steinkohle. Bernstein. Graphit und Diamant. Eisen, Zink, Zinn, Blei, Kupfer, Nickel, Quecksilber. Silber, Gold, Platin. — Hoffmann.

9. Zeichnen 2 Std. Beginn des räumlichen Darstellens. Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen. Eingehen auf die Tonwerte. Lehrstoff: Geräte, Gefäße, Früchte, Teile des Zeichensaals. — Säuberlich.

10. Nadelarbeit 2 Std. Ausbessern von Strümpfen und Wäschegegenständen. Näharbeiten. — Säuberlich.

11. Singen 2 Std. Vgl. Kl. 1.

12. Turnen 3 Std. Vgl. Kl. 3.

Klasse V.

Klassenlehrer: ord. Lehrer Hoffmann.

1. Religion 3 Std. Geschichte des Volkes Israel von Mose bis Jesus auf Grund ausgewählter Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern des Alten Testaments: 1. Von Mose bis Samuel. 2. Die Zeit der ungeteilten Königsherrschaft. 3. Die Geschichte des geteilten Reiches. 4. Die Verbannung und die Rückkehr. 5. Von Nehemia bis Jesus. — Leichtere Psalmen. Der 1. Artikel. Wiederholung des 1. Hauptstückes. 4 Kirchenlieder. Das Kirchenjahr. — Schwerdtfeger.

2. Deutsch 5 Std. Lesebuch von Muff u. Dammann Bd. IV. Grammatik von Monsing. Regeln für die deutsche Rechtschreibung. *Lesen:* Prosastücke und Gedichte nach Auswahl aus dem Gebiete der Geschichte, Sage, Erdkunde und Naturkunde. — 11 Gedichte gelernt von Uhland (dabei erste Erörterung des Begriffs der Ballade), Geibel, Kerner, Schiller, Besser, Fontane. Der Dichter wurde mit einigen Worten und Bemerkungen gedacht. — Die gebräuchlichsten Versfüße. — *Grammatik:* Der zusammengesetzte Satz. Satzverbindung und Satzgefüge. Arten der Nebensätze. Zeichensetzung. Satzzergliederungen, Wiederholung des erweiterten Satzes und der Wortlehre. — Rechtschreibung: Der große und der kleine Anfangsbuchstabe. — Schriftliche Arbeiten: 10 Aufsätze. davon 3 Klassenarbeiten. 20 Diktate. 12 Niederschriften und grammatische Arbeiten. — Hoffmann.

3. Französisch 5 Std. Dubislav, Boek und Gruber, Elementarb. II L. 26—52. Leseübungen. Sprechübungen im Anschluß an Hölzels Bilder und den Text der Sprechmaschine. *Grammatik.* Die regelmäßige Konjugation. Teilungsartikel, Pluralbildung des Subst. und Adj. Die weibl. Form des Adj. Bildung und Gebrauch des Adverbs. Steigerung des Adj. und Adv. Die Fürwörter. Stellung derselben beim Verb. Veränderlichkeit des Part. Perf. Wöchentlich eine

Klassenarbeit (Formen, Diktate, Übersetzungen, Umformungen etc.). 12 Hausarbeiten, darunter 5 sog. freie Arbeiten. — Dr. Clodius.

5. Erdkunde 2 Std. Lehrbuch: Seydlitz-Gockisch, Ausgabe E, Heft III u. IV. Der scheinbare Lauf der Sonne. Bewegung der Erde um die Sonne. Der Mond. Der heimatliche Sternenhimmel. — Nordeuropa: Dänemark, Skandinavien. Osteuropa: Rußland und Finnland, Rumänien. Südeuropa: Die 3 südlichen Halbinseln. Übersicht über Europa. Übersichtliche Zusammenstellung der bisher gewonnenen Anschauungen aus der allgemeinen Erdkunde. — Außereuropäischer Erdteil: Australien. — Hoffmann.

6. Rechnen 3 Std. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Dreisätze mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben: Allgemeine Prozentrechnung. Zinsrechnung. Tararechnung. Rabatt und Diskont. Verhältnisbestimmungen. Einfache Flächen- und Körperberechnungen. Wiederholung gelöster Aufgaben unter Verwendung von Buchstaben statt bestimmter Zahlen und Auswertung von Buchstabenausdrücken durch Einsetzung bestimmter Zahlen. 10 Klassenarbeiten, 26 Hausarbeiten. — Hoffmann.

7. Naturkunde 2 Std. *Botanik:* Haselnußstrauch. Salweide. Birke. Ahorn. Aaronstab. Osterluzei. Knabenkraut. Weinstock. Roggen, andere Gräser. Sonnenwolfsmilch. Hopfen. Große Brennessel. Sonnenblume. Herausarbeitung morphologischer und biologischer Grundbegriffe. Übung im Bestimmen. *Zoologie:* Maikäfer, Goldlaufkäfer, Gelbrand, Totengräber, schädliche Käfer im Garten, Wald und Feld. Kohlweißling, Seidenspinner, schädliche Schmetterlinge im Garten und Wald. Honigbiene, Hummel. Rote Waldameise. Stubenfliege. Stechmücke. Ameisenjungfer. Bettwanze. Grüne Laubheuschrecke. Blaue Libelle. Kreuzspinne. Flußkrebs. Bau und Leben der Gliedertiere. Bedeutung der Insekten im Haushalt der Natur. — Hoffmann.

8. Schreiben 1 Std. Wiederholung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets. Zusammenhängende lateinische und deutsche Schrift. Schnellschrift. — Säuberlich.

9. Zeichnen 2 Std. Als Vorbilder dienen zunächst auch hier noch Gegenstände, deren Tiefenausdehnung keine besonderen zeichnerischen Schwierigkeiten verursacht. Die Wiedergabe hat sich auch auf die farbige Erscheinung zu erstrecken. Pflanzenblätter, Blüten und Zweige, Kacheln, Schmetterlinge, Federn. Einfaches Schriftzeichnen. — Befreit sind 6 Schülerinnen. — Säuberlich.

10. Nadelarbeit 2 Std. Stopfen einer dünnen Stelle, Lochstopfen. Besprechung des einseitig gestrickten Strumpfes und Arbeit desselben. — Nadelmalerei. Buchstaben einzeichnen. Tüll- und Filetdurchzug. Tunesische Häkelei. Nähen einer Schürze; hieran neu erlernt: Durchbruch, Volant einkräuseln und ansetzen. — Befreit sind 6 Schülerinnen. — Lentz.

11. Singen (Kl. V—VII vereinigt). Stimmprüfung. Gehörprüfung. Treffübung zunächst nach Zahlen. Allmähliche Einführung in die Notenschrift. Tonbildung, zunächst auf o, später auf die andern Vokale. Aussprache. Die C-Tonleiter mit ihren Intervallen. Der C-dur-Dreiklang mit seinen Umstellungen. Einstimmige Treffübungen und Vorbereitung des Unterstimme-Singens. Einstimmige Volkslieder und Choräle, die den Stimmen bequem liegen. — Meier.

12. Turnen 2 Std. Gewinnung geöffneter Aufstellungen. Atmungsübungen. Spannbeugen. Rumpfdrehen und -beugen in Schrittstellungen. Hüpfen und Springen. Schlußsprung, auch mit Armtätigkeiten. Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten: Sturmlauf, Freispringel, Schaukelringe, wagerechte Leitern, Rundlauf, Barren. Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen, Schnellgehen, Schottischhüpfen, Wiegegang, Dauerlauf. Lauf- und Ballspiele. — Befreit sind 5 Schülerinnen. — Lentz.

Klasse VI.

Klassenlehrerin: Frl. Peter.

1. Religion 3 Std. Geschichten des Neuen Testaments bis zur Ausgießung des heiligen Geistes unter möglichster Gruppierung der ausgewählten Stoffe. Im Anschluß an die biblischen Geschichten Behandlung der einzelnen Bitten des Vaterunsers, am Schluß des Schuljahres zusammenhängende Betrachtung des Vaterunsers. Eine Anzahl geeigneter Liederstrophen und Sprüche. Vier neue Kirchenlieder. — Junius.

2. Deutsch 5 Std. *Lesen* von Prosastücken und Gedichten aus Muff und Dammann, Teil IV. Reichliche Übung in deutlichem und sinngemäßem Lesen. Erläuterung der Lesestücke. Wiedergabe des Inhalts durch die Schülerinnen. Auswendiglernen von 12 Gedichten. *Rechtschreibung:* Die S-Laute; daß und das. Gleich- und ähnlichklingende Wörter. Der große Anfangsbuchstabe. Befestigung der Rechtschreibung durch 30 Diktate. *Grammatik:* Starke und schwache Konjugation, Deklination. Komparation. Pronomina. Adverbia. Präpositionen. Konjunktionen. — Der erweiterte einfache Satz. Der zusammengezogene Satz. Der zusammengesetzte Satz. — Zeichensetzung. — Satzzergliederungen wurden häufig vorgenommen. 16 Aufsätze, darunter freie Niederschriften von Selbsterlebtem. Schriftliche grammatische Arbeiten. — Peter.

3. Französisch 5 Std. Dubislav, Boek und Gruber, Elementarbuch, Teil II, Ausgabe D. Lektion 1—25. *Leseübungen* an den in diesen Lektionen vorkommenden Lesestücken. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und die Hölzelschen Bilder: Die Jahreszeiten. Auswendiglernen von Prosastücken, Liedern und Gedichten. *Grammatik:* Konjugation von avoir und être. Die Verben auf er, ir und re. Der Konjunktiv. Der Imperativ. Die Partizipien. Das Passiv. Das Präsens der gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. Der Teilungsartikel. Die einfache und die pleonastische Fragekonstruktion. Die persönlichen und die besitzanzeigenden Fürwörter. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Konjugationsübungen, Formen. Es wurden 33 Hausarbeiten und 33 Schularbeiten gefertigt. — Peter.

4. Geschichte 2 Std. Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte, besonders aus der deutschen Geschichte mit Berücksichtigung der heimatlichen Provinz: Die alten Deutschen. Armin, Deutschlands Befreier. Alarich. Attila. Chlodwig. Pippin der Kleine. Karl der Große. Heinrich I. Otto der Große. Heinrich IV. Friedrich Barbarossa. Rudolf von Habsburg. Berthold Schwarz. Johann Gutenberg. Christoph Kolumbus. — Die alten Preußen. Bekehrungsversuche bei den alten Preußen. Der deutsche Ritterorden erobert Preußen. Winrich von Kniprode. Ulrich von Jungingen. Heinrich von Plauen. Markgraf Albrecht von Brandenburg. Vereinigung Preußens mit Brandenburg. — Peter.

5. Erdkunde 2 Std. Erweiterung der allgemeinen Grundbegriffe: Globuskunde; Grundlagen der Klimalehre. Länderkunde Mitteleuropas unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Reichs. Überblick über die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse der Staaten Mitteleuropas. Westeuropa: Frankreich, Großbritannien und Irland. — Junius.

6. Rechnen 3 Std. Wiederholung und Vertiefung des Pensums der Klasse VII: Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Übungen im Rechnen mit benannten Dezimalzahlen; die deutschen Körpermaße. — Vorübungen zur Bruchrechnung: Entstehung und Wesen der Brüche, Erweitern und Kürzen der Brüche, die Teilbarkeit der Zahlen, das größte gemeinschaftliche Maß und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. — Das Rechnen mit gemeinen Brüchen; Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division. — Der einfache Dreisatz durch Schluß auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Maß. — Junius.

7. N a t u r w i s s e n s c h a f t e n 2 Std. Im Sommer: *Botanik.* Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe. Auf den Zusammenhang zwischen Bau und Standort der Pflanzen wurde hingewiesen. Einheimische Kulturpflanzen wurden besonders berücksichtigt. Die vergleichende Betrachtung verschiedener Arten derselben Pflanze führte zur Erfassung des Gattungsbegriffes. Im Winter: *Zoologie.* Vergleichende Betrachtung von Vertretern der Wirbeltiere. Berücksichtigung der Gattungsbegriffe. Die Grundzüge des menschlichen Körperbaues wurden zum Vergleiche mit dem Körper der Tiere herangezogen. Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise der Tiere. Es wurden geeignete Vertreter der bekanntesten Ordnungen sämtlicher Klassen der Wirbeltiere teils wiederholt, teils neu gelernt. Zum Schluß wurde eine Übersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere gegeben. — Peter.

8. S c h r e i b e n 1 Std. Übungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift. Taktschreiben. Hirt, Heft 7 und 14. — Säuberlich.

9. Z e i c h n e n 2 Std. Fortsetzung des Zeichenstoffes von Klasse VII. Farbenübungen. Beginn des Zeichnens nach dem Gegenstande. — Säuberlich.

10. N a d e l a r b e i t 4 Std. in 2 Abteilungen. Kreuzstich, einfacher und Gitterstich; Anwendung dieser Stiche an Wäschebändern, Gürteln, Schürze und Deckchen. Nähen einer Schürze. Daran erlernt: Maßnehmen, Zuschneiden der einzelnen Teile, gerader Saumstich, klarer Saum, Verzierungsnaht, Aufkräuseln, Knopfloch und Knopfannähen. — Lentz.

11. S i n g e n 2 Std. (Siehe Kl. V.)

12. T u r n e n 2 Std. Schwenkungen und Reihungen. Freiübungen. Rumpfdrehen und -beugen. Unterarmschlagen. Trichterkreisen. Beinspreizen. Hüpfen am Ort mit Drehungen. Spreizsprung. Gleichgewichtsübungen und schwedische Übungen an Schwebestangen. Als Dauer- und Schnelligkeitsübungen: Gehen mit einfachen Armbewegungen. Hopsergang. Kniewippgang. Galopp hüpfen. Dauerlauf. Singspiele und Laufspiele. Gerätübungen: Langes Schwingseil, Schaukelringe, Barren, Rundlauf. Handgeräte: Stäbe. — Lentz.

Klasse VII.

Klassenlehrerin: Frl. W e r n e r.

1. R e l i g i o n 3 Std. Geschichten des Alten Testaments bis zum Exil. Im Anschluß an die biblischen Geschichten Behandlung der Gebote mit Luthers Erklärung. Eine mäßige Anzahl geeigneter Liederstrophen und Sprüche. Vier neue Kirchenlieder. — Junius.

2. D e u t s c h 6 Std. (mit Geschichtserzählungen). *1. Reichliche Übung* in deutlichem, sinngemäßem Lesen. Muff u. Dammann III. Besprechung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Förderung der Sprachfertigkeit durch Wiedergabe der durchgearbeiteten Stücke. Auswendiglernen von 10 Gedichten. Im Anschluß daran kurze Mitteilungen über das Leben einiger Dichter (Rückert, Reinick). 16 Niederschriften (Wiedergabe kleiner Erzählungen oder von Erlebtem). *2. Rechtschreibung.* Gebrauch von ss und ß; das — daß. Gleich- und ähnlich lautende Wörter. Zur Befestigung des Gelernten wöchentlich 1 Diktat. *3. Grammatik:* a) Wortlehre: Substantiv. Verb. Adjektiv. Pronomina. Numeralia. Präposition. b) Satzlehre: Der einfache Satz. Der erweiterte Satz. — Werner.

3. F r a n z ö s i s c h 6 Std. Phonetische Übungen. Chorsprechen. Chorsingen. Sprechübungen im Anschluß an die im Schulzimmer befindlichen Gegenstände. Nach Einübung der Laute Übertragung derselben in die Schrift. Beginn des Lesens. Lesen und Übersetzen französischer und Deutscher Übungsstücke aus Dubislav, Boek und Gruber, Elementarbuch I. Aneignung eines

Wortschatzes, der aus den Lesestücken des Lehrbuches und den Sprechübungen erworben wurde. *Grammatik:* Artikel, Substantiv; Pluralbildung und Deklination. Adjektiv. Präsens und Imperfektum von avoir, être und den Verben auf er. Bejahende, fragende und verneinende Form. Pronoms personels conjoints. Adjectifs possessifs. Der Fragesatz. Präsens von prendre. Grundzahlen. Ordnungszahlen. Die verbundenen persönlichen Fürwörter mit Ausschluß des Zusammentreffens zweier Fürwörter und des Fürworts beim Imperativ. Übungen im Rechtschreiben. Wöchentlich 1 Klassenarbeit: 12 Diktate. 10 Übersetzungen. 5 Formendiktate. Auswendiglernen von Gedichten, Liedern und Prosastücken. — Werner.

4. Geschichte 2 Std. (In Verbindung mit dem deutschen Unterricht.) Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und aus der deutschen Sage: Herkules. Theseus. Der trojanische Krieg. Die Irrfahrten des Odysseus. Die Gründung Roms. Die Nibelungen. Gudrun. Die Rolandssage. Lebensbilder aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte: Albrecht der Bär. Kurfürst Friedrich I. Der große Kurfürst. Friedrich I., König in Preußen. Friedrich Wilhelm I., Friedrich II. Friedrich Wilhelm III. und die Königin Luise. Wilhelm der Große. Friedrich III. Wilhelm II. — Werner.

5. Erdkunde 2 Std. Ostpreußen. Übersicht über Europa; Lage und Grenzen, Meeresteile. Küstengliederung, Höhengliederung, Gewässer, Klima, Pflanzen- und Tierwelt. Bevölkerung. Der Globus. Erscheinungen, die auf die Kugelgestalt der Erde hindeuten. Linien auf dem Globus. Zonen. Verteilung von Land und Wasser auf der Erde. Alte Welt. Neue Welt. Lage der Erdteile zu einander. Die wichtigsten Gebirge, Flüsse und Seen der Erdteile. Das Weltmeer und seine Teile. Die Lage der Oceane. — Werner.

6. Rechnen 3 Std. Das Zahlensystem. Die Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. — Die deutschen Längen- und Flächenmaße, Gewichte und Münzen; Umrechnungen in höhere und niedere Einheiten; Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Anwendungen in leichten Dreisatzaufgaben. — Stück- und Zeitmaße; Umrechnungen in höhere und niedere Einheiten; Addition, Subtraktion. Multiplikation. Division. — Junius.

7. Naturkunde 2 Std. Im Sommer: *Botanik.* Erläuterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe an einzelnen einheimischen Pflanzen mit einfach gebauten Blüten. Roßkastanie, Kirschbaum, Stachelbeerstrauch, Tulpe, Wiesenschaumkraut, Vergißmeinnicht, Wilde Rose, Erbse, Bohne, Klatschmohn, Gartenmohn, Flachs. Die meisten dieser Pflanzen wurden auf den verschiedenen Stufen ihrer Entwicklung mit den Schülerinnen in der Natur beobachtet. — Im Winter: *Zoologie.* Behandlung einzelner Säugetiere und Vögel. Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. Besondere Berücksichtigung des Baues der Gliedmaßen und der Mundwerkzeuge. Hinweis auf die entsprechenden Organe des menschlichen Körpers. Der Unterricht begann mit einer kurzen Betrachtung des menschlichen Körpers. Betrachtung der hauptsächlichsten heimischen Vertreter der Säugetiere und der Vögel. — Peter.

8. Schreiben 1 Std. Lateinische und deutsche Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen. Taktschreiben. Hirt, Heft 6 und 13. — Säuberlich.

9. Zeichnen 2 Std. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Als Lehrstoff dienen Gebrauchs- und Naturgegenstände, bei deren Darstellung die Tiefenausdehnung keine oder nur leicht zu überwindende Schwierigkeiten macht. Wandtafelzeichnen. — Säuberlich.

10. Nadelarbeit 4 Std. mit geteilter Klasse. Stricken: Waschhandschuh, daran erlernt: Rundstricken, Musterstricken, Löcherreihe, Spitze. Nähen: Arbeitstasche in grau Leinen, daran

geübt: Saum-, Stepp- und Schürzstich, Knopfloch und Knopfannähen, Buchstaben in Kreuzstich auf Kanevas einsticken. — Lentz.

11. Singen 2 Std. Siehe Klasse V.

12. Turnen 2 Std. Schwenkungen und Reihungen in der 2. und 3. Reihe. Freiübungen, wie Armdrehen, Armkreuzen, Rumpfdrehen, Rumpfsenken, Schlußsprung mit Drehung. Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten, wie Beugehang an den Ringen. Hangstandübungen am Barren. Hüpfen im Seil. Nachstellgang, Schrittwechselgang, Laufen an und von Ort. Wettlauf, 2 Min.-Singspiele. — Lentz.

Klasse VIII.

Klassenlehrerin: Frl. Meyer.

1. Religion 6/2 Std. *Biblische Geschichte:* Aus dem Alten Testament wurden folgende Geschichten neu gelernt: Noah. Die noch fehlenden Josephsgeschichten. Jakob flieht nach Ägypten. Auszug aus Ägypten. Gesetzgebung (kurz). Die schon gelernten Geschichten wurden wiederholt. — Aus dem Neuen Testament: Die Himmelfahrt. Das Pfingstfest. Die Geburt Johannes des Täufers. Der Kindermord. Der verlorene Sohn. Petri Fischzug. Krankenheilungen. Jesus in Gethsemane. Judas Ende. Jesus vor Pilatus. Die Auferstehung. Die früher gelernten Geschichten wurden wiederholt. Wiederholung der früher gelernten Sprüche, Liederverse und Gebete. Neu: 15 Sprüche, 11 Liederverse und 2 Gebote. Die 10 Gebote ohne Erklärung. — Meyer.

2. Deutsch 8 Std. Lesebuch von Muff u. Dammann Bd. II. *Lesen:* Die Stücke wurden teils kuosorisch, teils statarisch gelesen. Leichtere Erzählungen und Fabeln wurden wiedererzählt. 12 kleinere Gedichte wurden gelernt. Bevorzugt wurden Gedichte der Kinderstubenklassiker Reinick u. Sturm. Durchschnittlich wurde wöchentlich ein Aufsatz geschrieben. Die Themen ergaben sich aus dem Unterricht im Deutschen, der Heimatskunde und dem Anschauungsunterricht. Außerdem wöchentlich 2 Diktate. Aufsätze und Diktate wurden in der Schule geschrieben. Wöchentlich 3 Hausarbeiten (Abschriften). *Grammatik.* Wortlehre: Das Substantiv. Das Adjektiv. Das Verbum. Die persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter. Das Zahlwort. Satzlehre: Der einfache Satz. *Rechtschreibung:* Dehnung durch Selbstlautverdoppelung. Vokaldehnung durch h. Einsilber mit Doppelkonsonanz. Endungen. Gleichklingende Gutturale, Dentale. Th in Thron und Eigennamen. Gebrauch von das und daß. — Meyer.

3. Heimatskunde 2 Std. Das Schulzimmer, Schulhaus, Schulgrundstück. Die Stadt und ihre nächste Umgebung. Die Heimat im engeren Sinn. Überschau derselben von einer Anhöhe. Am Bach. Beobachtungen. Eine Eisenbahnfahrt. Auf dem Lande. Im Walde. Vom Himmel. Schlußübungen: Zusammenfassung und Gruppierung des Gelernten. —

4. Rechnen 6/2 Std. Die Zahlen von 1—100000 in den vier Grundrechnungsarten nach Braune, Heft III. Kopfrechnen im Zahlenkreis von 1—1000 in den 4 Spezies. Die Formen des schriftlichen Rechnens wurden geübt. Dekadische und nicht dekadische Währungen. Regeldetri der einfachsten Art. Zeitrechnung. Das kleine Einmaleins und das der Zehnerzahlen. — Meyer.

5. Schreiben 2 Std. Die lateinischen Schriftformen wurden nach Vorschreiben geübt. Im zweiten Halbjahr wurden Schreibhefte von Hirt für Latein Heft 11 u. 12, für Deutsch Heft 6 benutzt. — Meyer.

6. Nadelarbeit 2 Std. *Stricken.* Waschläppchen; daran geübt krause und glatte Maschen. *Nähen.* Puppenbettwäsche und Puppenhemdchen; daran geübt: Steppsaum, Überwendliche Naht,

Doppelnaht, Schnürlöcher und Schnürchenknüpfen. *Häkeln.* Ballnetz, kleine Querspitze; daran geübt: Rundhäkeln und Vergrößern der Runde, Umhäkeln mit festen Maschen und Pikots, Muster häkeln. — Lentz.

6. Singen 2/2 Std. 8 Choralmelodien, 14 Volks- und Kinderlieder. Wiederholung der früher gelernten Lieder. — Bladt.

7. Turnen 2/2 Std. Erweiterte Ordnungen. Frei- und Handgerätübungen. Springkasten. Schaukelringe. Rundlauf. Schwebestangen. Dauer- und Schnelligkeitsübungen. Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen. Spiele und volkstümliche Übungen. — Bladt.

Klasse IX.

Klassenlehrer: Herr Wirsching.

1. Religion 6/2 Std. Wiederholung des Stoffes der X. Kl. und Erweiterung durch 10 Geschichten aus dem Alten und 10 aus dem Neuen Testament. Dazu passende Sprüche und Liederstrophen. Die ersten 5 Gebote ohne Luthers Erklärung. — Wirsching.

2. Deutsch 9 Std. *Lesebuch:* Muff u. Dammann I. Teil. Es wurde geläufiges und lautrichtiges Lesen erstrebt. Eine beschränkte Anzahl von Gedichten und Prosastücken wurde auswendig gelernt. Tägliche häusliche Abschriften, wöchentlich 2 Diktate in der Schule. *Lautlehre:* Wort, Silbe, Silbentrennung, Vokale, Konsonanten, Umlaute, Doppellaute, An- und Auslaute. *Rechtschreibung.* Tägliche Übungen im Buchstabieren (im Kopf und Lesebuch). 80 Diktate. Der Punkt. Schärfung der Selbstlaute. Verdopplung des k, z und s. Die Trennung von ck, tz, st, pf. *Wortlehre:* Das Dingwort und seine Deklination. Eigenschaftswort. Deklination und Komparation. Persönliches Fürwort. Das Zeitwort. Die Konjugation in den 3 Hauptzeiten. Sprechübungen im Anschluß an die Hölzelschen Anschauungsbilder und an Gelesenes. — Wirsching.

3. Rechnen 6/2 Std. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100. Das kleine Einmaleins. — Wirsching.

4. Schreiben 3 Std. Die deutschen Klein- und Großbuchstaben, auch verbunden zu Wörtern und Sätzen. Hirt, Heft 1—4. — Säuberlich.

5. Nadelarbeit 2 Std. Kleine Näharbeiten, wie Puppenteppich, Umhängetäschchen, Arbeitstasche auf geteiltem und ungeteiltem Kanevas in Stepp-, Vor-, Stiel- und Kreuzstichen. Häkelarbeiten, wie Topfhandschuh, Staubhandtuch. Daran geübt Luft- und feste Masche, Stäbchen und kleine Muster. — Lentz.

6. Singen 2/2 Std. 10 Choralmelodien, 12 neue Volkslieder. Wiederholung der Lieder aus Kl. X. — Bladt.

7. Turnen 2/2 Std. Ordnungs-, Frei- und Handgerätübungen in leichtester Form. Springkasten. Freispringel. Dauer- und Schnelligkeitsübungen. Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen. Spiele und volkstümliche Übungen. Atemübungen. — Bladt.

Klasse X.

Klassenlehrerin: Frl. Bladt.

1. Religion 6/2 Std. *Biblische Geschichte.* A. T. Schöpfung. Paradies. Sündenfall. Joseph und seine Brüder. Josephs Erhöhung. N. T. Die Geburt des Heilandes. Die Weisen aus dem Morgenlande. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Die Hochzeit zu Kana. Jesus stillt den Sturm. Auferweckung des Jünglings zu Nain. Jesus der Kinderfreund. Die Kreuzigung. Die Auferstehung. Dazu 9 Sprüche und 12 Liederverse. 1., 3., 4., 5. Gebot. — Bladt.

2. Deutsch 10 Std. Durchlesen der Fibel von Hirt Ausgabe B mit Anhang der Lateinschrift. Schreiben der kleinen und großen deutschen Buchstaben. Abschriften. Niederschriften lauttreuer Wörter und Sätze. Erkennen der Hauptwörter in Einzahl und Mehrzahl. — Bladt.

3. Anschauung und Sprechübung. Die 4 Jahreszeiten. Einige Märchen nach freier Wahl. 16 Gedichte memoriert. (Hey'sche Fabeln.) — Bladt.

4. Rechnen 3 Std. Die 4 Spezies im Zahlenraum von 1—20. Angewandte Aufgaben. Schreiben der Zahlen. — Bladt.

6. Singen 2/2 Std. Choräle und geistliche Lieder sowie die für diese Stufe geeigneten bekannten Volks- und Kinderlieder. —

7. Turnen 2/2 Std. Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Dauer- und Schnelligkeitsübungen. (Gehen im gew. Gang, Zehengang, Laufen). Atemübungen. Singspiele in großer Auswahl.

Katholischer Religionsunterricht 1911/12.

I. Unterstufe: Kl. X, IX u. VIII. *Lingen.* Religionsbüchlein. Einige der wichtigsten Erzählungen des Alten und Neuen Testamentes wurden durch Vor- und Nacherzählen eingeprägt und die aus den Erzählungen entwickelten Lehren des Katechismus in bestimmten Formen eingeübt. Die Gebote und die gebräuchlichsten Gebete wurden erklärt und gelernt. Verhalten in der Kirche.

II. Mittelstufe: Kl. VII—V. Katechismus für die Diözese Ermland. *Mey,* Biblische Geschichte. Thidigk, Lebensbeschreibungen der bekanntesten Heiligen Gottes. Etwa 40 biblische Geschichten des Neuen Testamentes wurden teils eingehend, teits kursorisch durchgenommen. Das dritte Hauptstück des Diözesenkatechismus. Liturgische Belehrungen. Einige Lebensbilder der Heiligen. Das Kirchenjahr. Einzelne Kirchenlieder.

III. Oberstufe: Kl. I. *Rauscher,* Kirchengeschichte für höhere Mädchenschulen. *Rauscher,* Hilfsbuch für den katholischen Religionsunterricht in der I. Klasse der höheren Mädchenschulen. Die heilige Schrift im allgemeinen. Übersicht über die hauptsächlichsten Bücher des Alten und Neuen Testamentes. Das erste Hauptstück vom Glauben, nach Rauscher, Hilfsbuch. Lebensbilder aus der Geschichte der Neuzeit.

Der technische Unterricht.

Vom *Zeichnen* waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit im S. 6, im W. 8 Schülerinnen.

Vom *Turnen* waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit im S. 16, im W. 19 Schülerinnen. Da keine Turnhalle vorhanden ist und im Winter in dem Schulsaale geturnt werden muß, so muß der gesamte Turnunterricht, um Störungen des Unterrichts in den unter dem Schulsaale liegenden Klassen zu vermeiden, auf die Nachmittage gelegt werden. Infolgedessen konnten diejenigen auswärtigen Schülerinnen, die mittags mit dem Fuhrwerk abgeholt werden oder mit der Bahn zurückfahren, an dem Turnunterrichte nicht teilnehmen. Es waren dies im Sommer 19 und im Winter 14 Schülerinnen. Die Klassen I und II sowie III und IV waren im Turnen vereinigt.

Vom *Singen* waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses im Sommer und im Winter befreit 4 Schülerinnen. Da eine Lehrkraft fehlt, so erteilt mit Erlaubnis des K. P. S. K. Herr *Meier* von der Kgl. Herzog-Albrechts-Schule den Gesangunterricht auch im Lyzeum. Er steht dieser

Anstalt aber nur 4 Stunden zur Verfügung, so daß sämtliche Schülerinnen der 7 oberen Klassen in zwei Abteilungen zu je 2 Stunden unterrichtet werden müssen, und zwar Kl. I—IV vereinigt und Kl. V—VII. Infolgedessen kann der Unterricht nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen erteilt werden. Abhilfe kann nur geschaffen werden durch Anstellung noch eines Lehrers, der die Befugnis zum Gesangunterricht an höheren Schulen hat.

Von der *Nadelarbeit* der Kl. IX—V waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit im S. 11 und im W. 13 Schülerinnen. An dem wahlfreien Unterricht in der Nadelarbeit (Kl. I—IV) nahmen aus den oberen 3 Klassen keine Schülerinnen teil, aus Kl. IV im Sommer 8 und im Winter 6 Schülerinnen.

In den Klassen VI—VII war dieser Unterricht doppelt besetzt.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Fach	Titel	Verlag	Kl.
Religion	A. evangelisch: Armstroff, Religionsbuch Q.	Langensalza, Beyer u. Söhne	VIII—V
	Völker u. Strack, Bibl. Lesebuch Ausg. in 2 Bänden.	Leipzig, Teubner	V—I
	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreußen	Königsberg, Hartung	VII—I
	Paust, Kirchengeschichte Ausg. A.	Leipzig, Teubner	I
	Paust, Quellenbuch zur Kirchengeschichte.	„ „	I
	Paust, Zur Religion	„ „	I
Deutsch	Eckhart u. Lüllnitz, Fröhlicher Anfang. Fibel A.	Berlin, Diesterweg	X
	Mensing, Deutsche Grammatik für höh. Schulen.	Berlin, Weidmann	VII—II
	Regeln für die deutsche Rechtsschreibung.	„ „	VII—I
	Muff u. Dammann, Deutsches Lesebuch für höh. M. Sch.	Berlin, Grote	IX—I
	Heilmann, Geschichte der deutschen Nationallit.	Breslau, Hirt	IV—I
Französisch	Dubislav, Boek u. Gruber, Methodischer Lehrgang der franz. Spr. für höhere Lehranstalten, Ausg. D. (Für höhere M. Sch.)	Berlin, Weidmann	VII—I
Englisch	Deutschbein-Willenberg, Praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe C u. D.	Cöthen, Schulze	IV—I
Geschichte	Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für höhere Mädchenschulen, Ausg. B.	Halle, Waisenhaus	VII—I
	Neubauer, Geschichtsatlas.	„ „	VII—I
	Neubauer, Geschichtliches Lesebuch.	„ „	I
	Neubauer, Quellenbuch zur Gesch. des 19. Jahrh.	„ „	II—I
	Neubauer, Kleine Staatslehre.	„ „	II—I
Erdkunde	Seydlitz, Geographie, Ausg. E. (Für höh. M. Sch.)	Breslau, Hirt	VII—I
	Diercke-Gäbler, Schulatlas (empfohlen)	Braunschweig, Westermann	VII—I
Rechnen	Hellermann, Schlegel u. Schanz, Rechenbuch für höh. M. Sch. I.	Berlin, Öhmigke	X—V
Mathematik	Crantz, Lehrbuch für Mathematik f. höh. M. Sch.	Leipzig, Teubner	IV—I
	Kundt, Arithmetische Aufgaben f. höh. M. Sch.	„ „	IV—I
Naturwissenschaften	Schmeil, Franke, Witzig, Naturkunde für höh. M. Sch. und Studienanstalten.	Leipzig, Quelle u. Meyer	VII—II
	Kleiber u. Siepert, Elementarphysik mit Chem. f. höh. M. Sch.	München, Oldenburg	III—I
Singen	Becker und Kriegeskotten, Chorübungsbuch f. höh. M. Sch.	Gr. Lichterfelde, Vieweg	VII—I

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

K. P. S. K. 5088, 27. 4. 11. Anciennität der akadem. gebildeten Oberlehrer.

K. P. S. K. 5563, 29. 4. 11. Feier des Gedenktages der Kaiserin und Königin Augusta.

K. P. S. K. 5564, 1. 5. 11. Es unterliegt keinem Bedenken, der Schülerin einer höheren Mädchenschule, die nach einjährigem Besuche der ersten Klasse das Abgangszeugnis nicht erhalten hat, dieses Zeugnis schon nach einem halben Jahre auszustellen.

K. P. S. K. 5415, 1. 5. 11. Berücksichtigung der einheimischen Fabriken bei Ausrüstung von Turnsälen.

K. P. S. K. 8414, 22. 5. 11. Verleihung des Charakters Professor an Herrn O. L. Junius.

K. P. S. K. 8756 II, 20. 6. 12. Vereidigung der Lehrer und Lehrerinnen wie die der Lehrer an höheren Knabenschulen.

K. P. S. K. 9784, 2. 8. 11. Solange die außergewöhnliche Hitze andauert, ist der Unterricht erforderlichen Falles über die geltenden Bestimmungen hinaus völlig auszusetzen.

K. P. S. K. 10021, 7. 8. 11. Form und Inhalt der Jahresberichte.

K. P. S. K. 10121, 12. 8. 11. Verleihung des Ranges der Räte vierter Klasse an den Direktor und Prof. Junius.

K P. S. K. 10355, 15. 8. 12. Ankündigung der Revision des Zeichenunterrichts durch Prof. Siegert am 7. 9. 12.

K. P. S. K. 10893, 30. 8. 11. Gedächtnisfeier der Kaiserin und Königin Augusta auf den 28. September verlegt.

K. P. S. K. 11101, 8. 9. 11, Min. U II No. 1853. Einführung der Kurzstunde.

K. P. S. K. 11645, 2. 10. 11 Min. U. II A No. 2086 U II. Verhalten der Schulkinder bei Feuersgefahr.

K. P. S. K. 14631, 25. 11. 11. Min. U. II No. 2185 II U IIIa. Feier zum 200. Geburtstage König Friedrichs des Großen.

K. P. S. K. 14829, 25. 11. 11. Aufnahme von Kunstdenkmälern im Zeichenunterricht.

K. P. S. K. 146, 5. 12. 11. 10 Exemplare der Gedenkschrift: Aus dem Leben Friedrichs des Großen. Allerhöchstes Geschenk.

K. P. S. K. 245, 12. 1. 12. Die täglichen Turnübungen bei Kurzstunden.

K. P. S. K. 859, 23. 1. 12. Flaggen heraus am 24. Januar 1912.

K. P. S. K. 732, 20. 1. 12. Gebrauch der Bambergschen Karte von Österreich-Ungarn verboten.

K. P. S. K. 1635, 10. 2. 12 U III C. No. 2634 U III D U II G I G II. Lage deutscher Erzieherinnen in Frankreich. Vordruck eines Kontraktes. .

K. P. S. K. 1668, 16. 2. 12. Min. U II No. 18522 U II D. Die anerkannten Höheren Mädchenschulen führen fortan die Bezeichnung Lyzeum.

K. P. S. K. 1666, 19. 2. 12. U II No. 18185. Abs. 5. „Der Erlaß vom 29. Februar 1872 — B. 321 —, betreffend Befreiung vom Religionsunterricht während des Konfirmanden-Unterrichts findet, insbesondere auch in den Bestimmungen des Abschnittes 4, sinngemäße Anwendung auf die Höheren Mädchenschulen und Studienanstalten."

Der angezogene Erlaß bestimmt in Abschnitt 4: „Während der Zeit ihres kirchlichen Katechumenen oder Konfirmandenunterrichts sind die Schüler höherer Lehranstalten nicht genötigt, an dem daneben bestehenden Religionsunterricht derselben teilzunehmen."

K. P. S. K. 14969, 28. 11. 11.:

Ferienordnung für das Schuljahr 1912|13.

Schluß	Beginn
des Unterrichts:	
Ostern: Sonnabend, d. 30. März	Dienstag, den 16. April
Pfingsten: Donnerstag, d. 23. Mai	Donnerstag, den 30. Mai
Sommer: Freitag, d. 28. Juni	Freitag, den 2. August
Herbst: Mittwoch, d. 2. Oktober	Dienstag, den 15. Oktober
Weihnachten: Sonnabend, d. 21. Dez.	Freitag, den 3. Januar 1913.

Schluß des Schuljahres 1912/13: Mittwoch, den 19. März 1913.

III. Verlauf des Schuljahres.

Das neue Schuljahr begann am 12. April mit einer gemeinsamen Andacht. An diese schloß sich die Einführung und Vereidigung der technischen Lehrerin *Frl. Elise Lentz** durch den Direktor.

Wie im vorigen Jahre, so erlitt auch in dem abgelaufenen Schuljahre der Unterrichtsbetrieb durch widrige Verhältnisse allerhand erhebliche Störungen.

Im Sommerhalbjahre mußte wegen der übermäßigen Hitze schon im Mai und Juni an vier Tagen der Unterricht vorzeitig abgebrochen, im August aber der ganze Unterricht wiederholt ausgesetzt werden. Dazu kam, daß Frl. Säuberlich erkrankte und vom 10. bis 24. August der Schule fernbleiben mußte. Im Winterhalbjahr wurden Frl. Meyer und Herr Prof. Junius von ernsteren Krankheiten heimgesucht, die sie längere Zeit verhinderten, die Schule zu besuchen.

Da eine Turnhalle fehlt, konnte der Turnunterricht nur in recht dürftiger Weise erteilt werden, im Sommer bei gutem Wetter auf dem Schulhofe, bei schlechtem Wetter und im Winter in dem für solche Zwecke völlig ungeeigneten und unzureichenden Schulsaale. Dieser Übelstand soll jedoch im nächsten Sommer dadurch beseitigt werden, daß die Stadt den Bau der Turnhalle für die neue Volksschule sofort in Angriff nimmt, nach deren Fertigstellung die alte Gymnasialturnhalle dem Lyzeum zur Verfügung gestellt wird.

Ein Physiksaal mit dem dazu gehörenden Vorbereitungszimmer fehlt. Es sollen aber Ostern zwei Klassen der Vorschule in die Wohnung des Schuldieners verlegt werden, wodurch im Hauptgebäude zwei Klassenräume frei werden, die zu einer Physikklasse und zu einem Lehrmittelzimmer umgestaltet werden sollen. Auch sollen für eine größere Summe physikalische Apparate und die notwendigsten Karten und Anschauungsbilder beschafft werden.

Die Schulfeiern fanden in gewohnter Weise statt. Die Festrede am Sedantage hielt Frl. *Werner*. Des Geburtstages der hochseligen Kaiserin Augusta wurde am 29. September in den einzelnen Klassen in angemessener Weise gedacht. Der 200jährige Geburtstag Sr. Majestät des Königs Friedrichs des Großen wurde in Rastenburg ganz besonders gefeiert. Seine Königliche Hoheit Prinz Adalbert von Preußen beehrte an diesem Tage das Regiment und die Stadt mit seinem Besuche. An der Spalierbildung bei der Parade nahmen auch die Schülerinnen des Lyzeums teil. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in herkömmlicher Weise gefeiert. Die Festrede des Herrn Prof. *Junius* und die Vorträge der Kinder behandelten aber diesmal Leben und Taten Friedrichs des Großen. Als Allerhöchstes Geschenk erhielt je eine Schülerin aus jeder Klasse ein kleines Werk von Reinhold Koser: Aus dem Leben Friedrichs des Großen.

Besuche: 7. Sept. Revision des Zeichenunterrichts durch Herrn Prof. *Siegert*. 19. Jan. Revision der Schule durch Herrn Provinzialschulrat Prof. *Gerschmann*. 20. Jan. Schulbesichtigung durch den Kgl. Kreisarzt Herrn Dr. Saehrendt und den Herrn Kreisbaumeister Blümer.

Das Schuljahr wurde am 30. März mit der feierlichen Entlassung der I. Klasse durch den Direktor geschlossen.

---

*) Frl. Elise Lentz, geb. am 29. Juni 1882 zu Rastenburg, Tochter des Fabrikbesitzers Rud. Lentz, Hier besuchte die Höhere Mädchenschule zu Rastenburg. Vom 1. Sept. 1906 bis 21. März 1907 nahm sie teil an dem Turn- und Schwimmkursus der Frl. Meyer, Hilbert und Loebel in Königsberg und bestand am 21. März desselben Jahres die Prüfung für Turnen und Schwimmen. Nachdem sie dann vom 1. Oktober 1907 bis 23. Sept. 1908 das Handarbeitsseminar von Frl. v. Hippel in Königsberg besucht hatte, bestand sie am 23. Sept. 1908 die Prüfung für Nadelarbeit.

IV. Statistische Mitteilungen

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	A. Ober- und Mittelstufe								B. Unterstufe			Sa.
	I	II	III	IV	V	VI	VII	Sa.	VIII	IX	X	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	10	14	12	25	26	35	30	152	28	29	18	75
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	11	14	12	24	24	36	29	150	29	26	20	75
3. Am 1. Februar 1912	12	13	11	22	25	36	30	149	29	26	20	75
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	16,5	15,5	14,5	13,8	13	11,3	10,9		9,5	8,2	7,4	

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession und Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Ober- und Mittelstufe				B. Unterstufe				A. Ober- u. Mittelstufe			B. Unterstufe			A. Ober- und Mittelstufe		B. Unterstufe	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	Nicht preußische Staatsangehörige	Ausländer	Preußen	Nicht preußische Staatsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	von außerhalb	Aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	138	11	—	3	71	4	—	—	152	—	—	75	—	—	107	45	62	13
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	136	11	—	3	70	4	—	1	150	—	—	75	—	—	107	43	62	13
3. Am 1. Februar 1912	137	10	—	2	70	4	—	1	149	—	—	75	—	—	107	42	62	13

Das Schlußzeugnis erhielten nach vollendetem erfolgreichen Besuche der I. Klasse (10. Schuljahr) zu Ostern 1912:

No.	Zu- und Vornamen	Bekenntnis	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand des Vaters
1	Clodius, Roswitha	ev.	17. 12. 95.	Stassfurt	Lyzealdirektor
2	Goerke, Erna	„	12. 6. 94	Maradtken Kr. Sensburg	† Bodenmeister
3	Goetz, Marg.	kath.	4. 11. 95	Rastenburg	Wwe.
4	*Korzitzki, Marg.	ev.	4. 11. 94	Seehesten	Rektor
5	Küßner, Marie	„	28. 7. 95	Rastenburg	Konditor
6	Kurz, Lisbeth	„	19. 12. 95	Rastenburg	Direktor
7	*Ollech, Magd.	„	11. 6. 96	Neu-Zeckowen Kr. Sensburg	Gutsbesitzer
8	Schiemann, Martha	„	19. 11. 96	Rastenburg	Hauptlehrer
9	Schumann, Hedwig	„	24. 8. 94	Dieuze	Generalmajor
10	*Unruh, Magd.	„	2. 12. 95	Gr. Stürlack Kr. Lötzen	Rentier
11	*Wischnöwski, Eva	„	28. 2. 95	Rastenburg	Lehrer
12	Wienskowski, Else	„	4. 1. 95	Liebemühl Kr. Osterode	Wwe.

* auswärtige

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Siehe Seite 23.

VI. Stiftungen u. Unterstützungen von Schülerinnen.

5 Schülerinnen wurde Freischule gewährt für das ganze Schuljahr, einer Schülerin für ein Vierteljahr, einer für ein halbes Jahr und einer für Dreivierteljahr.

VII. Mitteilungen an die Schülerinnen u. ihre Eltern.

An die Eltern unserer Schülerinnen richtet, da Haus und Schule einander in der Erziehung der Kinder unterstützen sollen, der Unterzeichnete namens des Lehrerkollegiums folgende Bitten und Mitteilungen:

1. Dadurch, daß das Lyzeum in die Reihe der staatlich anerkannten höheren Unterrichtsanstalten getreten ist, erwächst auch den Eltern die Pflicht, die Schule und ihre Veranstaltungen ernster zu nehmen, als das bisher vielfach der Fall war. Namentlich möchten wir die Eltern so herzlich wie dringend bitten, ihre Töchter von allen Zerstreuungen und Vergnügungen Erwachsener: Konzerten, Theater, Tanzbelustigungen und Gesellschaften fern zu halten. Die Vergnügungssucht hat heutzutage ganz allgemein einen Grad erreicht, der die nötige Sammlung für ernstes Streben

kaum aufkommen läßt. Durch vorzeitige Teilnahme an Vergnügungen Erwachsener werden unsere Kinder nicht nur von ernsten Beschäftigungen abgelenkt, sondern sie werden auch blasiert und immer anspruchsvoller und finden schließlich kein Vergnügen mehr an harmlosen Vergnügungen. Das Lyzeum verlangt emsige Tätigkeit und erhöhte Leistungen der Schülerinnen und ist dabei auf die verständige und wohlwollende Mitwirkung der Eltern angewiesen.

2. Die Schülerinnen sollen spätestens 5 Minuten vor Beginn des Unterrichts im Schulhause sein. Die Eltern und ihre Stellvertreter werden daher ersucht, ihre Töchter und Pfleglinge rechtzeitig von Hause zu entlassen und ihnen einzuschärfen, daß sie auf dem Wege zur Schule sich nicht aufhalten.

3. Die Schülerinnen sollen nur *diejenigen Bücher und Hefte mitbringen, welche sie an den betr. Tagen brauchen.*

4. Die Eltern wollen der Pünktlichkeit, Ordnung und Sauberkeit ihrer Töchter dieselbe Aufmerksamkeit widmen, wie es seitens der Schule geschieht!

5. Wir bitten die Eltern, dafür zu sorgen, daß ihre Töchter nicht *allein* in den Straßen spazieren gehen, sondern ihre Spaziergänge *unter Aufsicht* ausführen. Es gewährt kein erfreuliches Bild, wenn man junge Mädchen von 13 bis 16 Jahren in der Dunkelheit in den Straßen der Stadt herumwandeln sieht.

6. Wir bitten ferner die Eltern, genau auf den Lesestoff ihrer Kinder zu achten: *Zeitung*, Lesemappe, moderne und modernste Literatur sind nichts für junge Mädchen. Es ist noch lange kein Zeichen von Fleiß, wenn Kinder viel lesen; nur zu oft stumpft die im Übermaße genossene Lektüre ab gegen wissenschaftliche Arbeit.

7. Ist eine Schülerin durch Krankheit verhindert, so ist es dem Klassenlehrer baldigst unter Nennung der Krankheit anzuzeigen.

8. Bei ansteckenden Krankheiten sind auch die Geschwister vom Schulbesuche ausgeschlossen, wenn nicht eine gegenteilige ärztliche Bescheinigung beigebracht wird. Im übrigen gelten bei ansteckenden Krankheiten die *Bestimmungen der Ministerialanweisung vom 9. Juli 1907 zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen,* die im Jahresbericht für 1908 abgedruckt sind.

9. Soll eine Schülerin Nachhilfestunden erhalten, so ist es dem *Direktor vorher* anzuzeigen. Überlastungen mit Musikstunden sind zur Wahrung der für die Schule erforderlichen körperlichen und geistigen Spannkraft zu vermeiden.

10. Sollen *auswärtige Schülerinnen in eine hiesige Pension aufgenommen, oder soll die Pension gewechselt werden,* so ist dies dem Direktor vorher mitzuteilen.

11. Die Schülerinnen sind zur Teilnahme an *allen* Unterrichts-Gegenständen *und den patriotischen Schulfeiern verpflichtet:* nur von den technischen Fächern ist der Direktor berechtigt, *auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses* zu befreien. Dieses Zeugnis muß die Ursache enthalten, weshalb die Befreiung nachgesucht wird und bedarf der **halbjährlichen** Erneuerung. Die **Befreiung kann nicht vom Arzte** angeordnet werden, sondern sie wird auf das ärztliche Gutachten hin vom Direktor gewährt. Formulare für derartige ärztliche Zeugnisse hat sich die Schülerin vom Direktor zu erbitten. Der Nadelarbeitsunterricht auf der Oberstufe ist wahlfrei.

12. Die Beurlaubung von Schülerinnen zur *Verlängerung der Ferien* kann nur *auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses* bewilligt werden.

13. Der Abgang einer Schülerin von der Anstalt ist *vorher* dem *Direktor* schriftlich oder mündlich anzumelden.

14. Bezüglich des Eintritts auswärtiger Schülerinnen bemerken wir, daß es vorteilhaft für diese ist, wenn sie mit dem vollendeten 9. Jahre in Kl. VII, wo das Französische beginnt, oder mit dem vollendeten 12. Jahre in Klasse IV, wo der Unterricht im Englischen beginnt, eintreten.

15. In Schulangelegenheiten ist der Direktor täglich von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

16. Berechtigungen des Lyzeums.

Das Schlußzeugnis berechtigt:

1) zum Eintritt in das Oberlyzeum,
2) zum Eintritt in die Klassen der Studienanstalt je nach den Vorkenntnissen in der lat. Sprache,
3) zur Ausbildung als Zeichenlehrerin,
4) zur Ausbildung als Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin,
5) zur Ausbildung als Gewerbeschullehrerin,
6) zur Annahme als Post- und Telegraphengehilfin (schon nach halbjährigem Besuch der II. Klasse,
7) zur Zulassung zum mittleren Bibliothekdienst, wenn die Bewerberin noch ein Jahr das Oberlyzeum (Seminar oder Frauenschule) besucht hat.

Für die Wahl im Berufe wird den Eltern das Schriftchen des preußischen Centralverbandes für die Interessen der höheren Frauenbildung, Heft III: Berufsaussichten der Schülerinnen des Lyzeums und Oberlyzeums, Ein Ratgeber für die Eltern, 1911, Moeser, Berlin, empfohlen. Auch ist der Direktor des Lyzeums zu weiterer Auskunft jederzeit gern bereit. — Vor Annahme von Stellen im Ausland (Frankreich und England) wird gewarnt.



Verzeichnis

der bisher von der Schule veröffentlichten Programm-Abhandlungen.

1900. *Dr. Clodius,* Die Funktion des Adjektivs in den neueren Sprachen, insbesondere im Französischen, zur Bildung zusammengesetzter Begriffe.

1902. *Dr. Clodius,* Die Partizipien der neueren Sprachen in attributiver Stellung und als Substantive.

1905. *Gertrud Gabriel,* Zur Reform des Handarbeitsunterrichtes.

1909. *Dr. Clodius,* Geschichte der Höheren Mädchenschule zu Rastenburg (Ostpr.).

1910 u. 11. *Fritz Schwerdtfeger,* Die Entstehung von Schillers Don Karlos und die Stufen in der Entwickelung des Dramas.

